

insan als die unerschütterliche Deutsche Reichs- und behaupt, daß zu ihm neue Mittel gäbe, wie es noch unerschütterlicher. So gilt es ihm dem andern.

Der Weltbrand ist im Entstehen. Eine herrliche Kriegsanleihe ist im letzten Wasserstrahl in die Kriegswelt unserer noch übrigen Feinde. Wer sein Geld zur Föhnungstruppe trägt, trägt einen Eimer Wasser zum Brennen des Reichs; durch die Hände lange Rette wird es zur löschenden Flut und zum erlösenden Frieden.

Die achte Kriegsanleihe ist eine Kriegsübertragungs-Anleihe!

Bezeichnet Kriegsanleihe! Dann eint ihr euren Vorteil mit eurer Pflicht!

Bezeichnet Kriegsanleihe! Dann führt ihr die feindlichen Kriegesheer zum Ministerstuhl in den Pfuhl!

Bezeichnet Kriegsanleihe! Dann gebt ihr den Reichs- und Staatsrat die Mittel zum allgemeinen, ehrenvollen Friedensschluß!

Tagesberichte vom Großen Hauptquartier.

Mit. Kautsch. Großes Hauptquartier, 16. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heresgruppe Kronprinz Rupprecht. Am Abend und während der Nacht war die englische Artillerie namentlich zwischen Arras und St. Quentin für tätig. Durch feindliches Feuer und Bombenbomben auf rückwärtige Ortsteile entstanden in Arras und Halluin größere Verluste unter der Bevölkerung.

Heresgruppe Deutscher Kronprinz von Gallwitz und Herzog Albrecht. Deßhalb von Reims, auf beiden Maasufsern sowie an der löschigen Front bei Namur und Namant war der Feuerkampf tagüber gehäufig. Weiterwärts von Reims blieb er auch die Nacht hindurch lebhaft.

Wie in den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Mit. Kautsch. Großes Hauptquartier, 17. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern war von mittag an die Artillerietätigkeit gehäufiger. An der übrigen Front beschränkte sie sich auf Störungsfeuer, es lebte am Abend wieder auf.

Heresgruppen Deutscher Kronprinz und von Gallwitz.

An der Aisne, südlich von Verzy an Mac sowie in Verbindung mit einer erfolgreich durchgeführten Unternehmung bei Tabora zeitweilig erhöhte Gefechtsintensität. Nach jeztständiger Feuerberechtigung stehen französische Abteilungen weithin von Acoocort auf dreier Front vor. Teils hielt unter Feuer fe niedere, teils warf unsere Infanterie sie im Nahkampf zurück.

Scharfer Artillerieschlag tagüber und vielfach auch während der Nacht auf dem Hügel der Maas an. Unsere Infanterie brach an mehreren Stellen zu Entwürfen vor. Rückwärtige und waldreiche Störungsfeuer drangen bei Comogney, Habillys-Kampagnen bei Beaumont, schiffliche Sturmtrupps bei Rezenoy, tief in die feindlichen Stellungen ein und brachten mehr als 200 Franzosen, darunter einen Bataillonschef, gefangen zurück.

Heresgruppe Herzog Albrecht.

In Harroy Wade sowie in der Gegend von Mamant und Badoinsvillez regte Tätigkeit des Feindes.

In Luftkampf und von der Erde aus wurden gestern 17 feindliche Flugzeuge und zwei Festballons abgeschossen.

Mit. Kautsch. Großes Hauptquartier, 18. März. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern, nördlich von Arras, sowie in Verbindung mit englischen Vorposten, zu beiden Seiten des La Bassée-Kanal war die Artillerietätigkeit vielfach gehäufiger. An den übrigen Fronten blieb sie in mäßigen Grenzen.

Heresgruppen Deutscher Kronprinz und von Gallwitz.

Zwischen Oise und Aisne, nördlich von Reims und in einzelnen Abschnitten in der Champagne lebte das Artilleriefeuer auf; in großer Stärke hielt es tagüber auf beiden Maasufsern an.

Heresgruppe Herzog Albrecht.

An der löschigen Front und in den mittleren Abschnitten der Fronten der Artillerie. An der ganzen Front sehr reger Flugereinsatz. — Französische Flieger warfen Bomben auf die als solche deutlich erkennbaren Jagarettanlagen von St. Exmour.

Wie schon gestern 22 feindliche Flugzeuge und 2 Festballone ab. Suizant Kroll errang heute 21. Aufstieg.

Im Februar beträgt der Verlust der feindlichen Luftkräfte an den deutschen Fronten 18 Festballone und 188 Flugzeuge, von denen

50 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschätzt sind. — Wir haben im Kampf 81 Flugzeuge und 3 Festballone verloren.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Südroute wurde Nikolajew befehlig. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste General-Quartiermeister. Lubendorff.

Hauptmann Ritter von Tautschel, der bekannte Jagdflieger. Der erst kürzlich mehrfach im Heresbereich genannte Kampfflieger Hauptmann Ritter von Tautschel ist, nachdem er 27 Aufträge errungen hat, im Luftkampf dieses Jahres unserer Linien gefallen. An Auszeichnungen war ihm am 9. August 1917 der „Pour le Mérite“ zuteil geworden, nachdem er schon als Infanterist die beiden Ehrendenkenkreuze und den Bayerischen Militär-Merit-Orden erworben hatte.

Locales.

Der Briefträger kommt

In der Zeit vom 15. bis 25. März zu unseren Post-Abonnenten, um den Monatsbeitrag für das 2. Quartal 1918 abzuholen.

Wir bitten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, da dadurch Unannehmlichkeiten vermieden werden und pünktliche Weiterleitung des „Namslauer Stadtblattes“ beim Quartalswechsel gewährleistet wird.

Musik!

Während im Osten die Morgenröte des Friedens heraufdämmert, wollen unsere Verbündeten weithin Gegner die Hand zum Frieden noch nicht reichen. Sie wägen noch immer, und mit Waffengewalt zu Boden zwingen zu können. Sie werden erkennen müssen, daß das deutsche Schwert die alte Schärfe besitzt, daß unser braves Heer unüberwundlich im Angriff, unerschütterlich in der Verteidigung, niemals geschlagen werden kann. Von neuem ruft das Vaterland und fordert die Mittel von uns, die Schlagfertigkeit des Heeres auf der bisherigen hohen Höhe zu halten. Wenn alle heißen, Stadt und Land, reich und arm, groß und klein, dann wird auch die 8. Kriegsanleihe sich würdig den bisherigen Geldmitteln anreihen, dann wird sie wiederum werden zu einer echten rechten deutschen Volksanleihe.

?? Namslau, 18. März. (Stadtvorordneten-Versammlung.) Die am 14. d. Mts. abgehaltene Stadtvorordneten-Versammlung wurde vom Vorsteher Herrn E. Riedel geleitet. Anwesend waren vom Magistrat die Herren Bürgermeister Schulz und Polizeikommissar D. Niegel sowie 5 Stadtvorordneten und vom Stadtvorordneten-Kollegium 20 Mitglieder. — Nach Kenntnisnahme und Genehmigung des Protokolls von der am 20. Februar stattgefundenen Sitzung wurden die Revisionen der Protokolle für den Monat Februar vorgelegt, aus welchen hervorzugehen, daß bei der Revision der städtischen Kassen und ihrer Bücher usw. nichts zu erinnern gefunden worden ist. — Zu Eingangsangelegenheiten wurden an den Kreis noch ein weiterer (6.) Morzen (Weile) zu dem dreizehnten Preise von 600 Mark pro Morgen abgetreten. Das Stielmanns-terrain liegt hinter den neuen Friedhöfen, rechts von der Gasse nach Stimmels. Es wird die Errichtung von 12 Stellen beschlüsselt. Dem Magistratsantrag, betreffend Abfertigung an der Versammlung kreisangehöriger Städte des Kreises, wurde zugestimmt. — Die Kosten für einige bauliche Veränderungen im Hause der höheren Mädchenschule sowie für Anschaffung von einigen Stühlen und Bänken wurden bewilligt. — Mit der Infolge der Erzeugung notwendig gewordenen Erhöhung des Beitrags für Schrämlitz usw. für die beiden Volksschulen von 500 Mark auf 700 Mark erklärte sich die Versammlung einverstanden. — Mit Frau Stiefmutter Müller wurde der Vertrag, betr. Lieferung der Armenträger, auf weitere drei Jahre unter den bisherigen Bedingungen (25 Mark der Garg) verlängert. — Der Antrag des Magistrats, betr. Erhöhung des Drogenpreises der Weidertar wurde genehmigt und dahin erweitert, daß der Drogenpreis 6,50 M. und der Einzelpreis für Weidertar 60 Pfg. betragen soll. — Die Übernahme der Versicherungsbeitragszahlung für die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr wurde auf die Rechnung der Stadt übernommen, da einmal die Kassenerlösnisse der Weidertar die Zahlung nicht ermöglichen und zum andern doch der Stadt an dem Weidertar der Weidertar viel liegt. Auch soll der Vorstoß, den die Weidertar für den genannten Zweck schon nehmen mußte, mit gestellt werden, gleichsam als dank für das, was die Weidertar seit ihrem Bestehen schon für Dienste der Stadt geleistet hat. — Dem Magistratsantrag

bezw. dem Gesuche der Vorstehenden der selben Männervereine, die Miete für Benutzung der Turnhalle des Turnvereins während des Krieges zu erlassen, wurde zugestimmt. — Zu Mitgliedern der zu gründenden Biererzeugungs-Kommission wurden durch Zufall gewählt die Herren Baumhauer, Gottwald, Häberer und Parrer Bismarck. — Kenntnis genommen wurde von der Wahl des Kassenschriftführers Herrn Sabatzi zum Kassenschriftführer und zugestimmt dem die Vorlagen: Bewilligung des Gasverbrauchs dem Herrn Schuldenreifer Betrüß gegen Zahlung von 15 Mark jährlich, Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage der Vorstehenden und der Beirätinnen der höheren Mädchenschule, sowie Bewilligung von Kriegsteuerungszulagen und Kriegsteuern den städtischen Beamten. — Nachdem wurde noch über folgende nachträglich eingegangene Vorlagen verhandelt, deren Dringlichkeit anerkannt wurde: für Neu- und Umbauten in der Gasanstalt soll ein Darlehen aus der Stadtparlasse in Höhe von 45000 Mark zu 4 1/2 Prozent Zinsen und 2 Prozent Zuwachs bezugs Tilgung entnommen werden. Dem Antrag wurde zugestimmt. — Der Verfassungsausschuss wurde Kenntnis gegeben, daß die vorgeschriebene außerordentliche Revision der städtischen Kassen durch Herrn Bürgermeister Schulz stattgefunden habe, wobei nichts zu bemängeln gewesen sei. — Laut Beschluß des Magistrats soll der Herr Bürgermeister an der Mitglieder-Versammlung des Reichsverbandes deutscher Städte teilnehmen, die im Mai d. Jt. zu Demold stattfinden wird. Versammlung beschloß zuzustimmen. — Das Kostgeld für Besorgung im hiesigen Polizeigefängnis wurde von 1 Mark auf 1,50 Mark erhöht. — Der Antrag des Magistrats auf Erhöhung des Deputatlohles für die städtischen Forstbeamten wurde für die Kriegszeit als Gesetz für nicht geleistete Rohle genehmigt; bezugnehmend die Erhöhung der Forstlöhne für die Forst des Deputatlohles auf 2,50 Mark und für Fäden des Gruben- und Waldhülers im Stadtförst der Betrag für das Forstmeister auf 1 Mark erhöht. — Für die Schlingensätze wurden weitere 500 Mark, im ganzen nun 1000 Mark, aus den Überschüssen der Stadtparlasse bewilligt.

— (Theater.) Der sehr zahlreiche Besuch der Benefizvorstellung für Frä. Amy Steinbach am Donnerstag, den 14. März, lieferte ein bereites Zeugnis für die große Kunst, die sich auch dieses geschätzte Mitglied des Weidertar-Ensembles in hiesiger Stadt und Umgebung erworben hat; es zeigten dies aber auch die vielen Prosenten, die der Benefiziantin während der Vorstellung auf die Bühne gelangt wurden. Zur Aufführung hatte sich Frä. Steinbach das Schauspiel: „Die Himmlin“ von Hermann Sudermann gewählt und gut daran getan. Es fand zwar schon mehrere Deyenneten vergangen, als dieses Wert mit seinen ergreifenden, zu Tränen rührenden Szenen zum erstenmale die Zuschauer fesselte; gleichwohl abt daselbst feut noch eine große Anziehungskraft aus. Ein doppelter Grund war es also, der gestern ein überaus zahlreiches Publikum herbeigeführt hatte. Das Bild war von Herrn Frä. Unger zweckentsprechend inszeniert und die Rollen in die geeignetsten Hände gelegt worden. Den Oberleutnant a. D. Schwarz gab mit der ihm eigenen Charakterisierungsfähigkeit Herr Stein in der Rollenstellung, seine Gemahlin stellte das Oberleutnants zweite Frau Angule treulich dar. Was, die durch besondere Umstände nach jahrelanger Abwesenheit und bewunderlichen Verirrungen ins Elternhaus zurückgeföhrt, aber ihren Lebensansichtungen nicht entfagte, spielte höchst wirkungsvoll Frau Ulfia Unger. Ihre schätze Schmecker Marie, die nie aus den „vier Wänden“ des Elternhauses herausgekommen, vertrat bestens Frä. Jls. Wastl. Herr Frä. Unger gab würdevoll den Warrer Histerdingel. Herr Weidertar Reite den Verlegenen, weil von verschiedenen Seiten in die Gänge getriebenen Raterungsrat Dr. Rier recht natürlich dar. Der Benefiziantin war die Rolle des ihm aus dem Neutmanns Weg von Wendelschütz zugefallen, der sie nicht schuldig blieb. Dieser Abend war nicht bloß ein Ehrenabend für Frä. Steinbach, sondern auch ein Ehrenabend für das gesamte Ensemble.

— (Theater in Namslau.) Die Theaterbesichtigung geht nun mit Riesenschritten ihrem Ende entgegen. Nur noch 3 Vorstellungen finden statt. Am Donnerstag, den 21. März findet eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu Gunsten der im Felde erkrankten Krieger statt. Ein Drittel netto der Einnahme wird obigem Zweck überwiesen. Wie wir hören, hat Frau Dr. Woyse seit Kriegsbeginn schon erhebliche Summen auf diese Art beigesteuert durch Vermehrungen und rote Kreuz-Vorkantungen und ähnliche patriotische Veranstaltungen. Die übrige Spiel-

leistung des Herrn Frä. Unger hat es nicht verstanden, an diesen Abenden außerordentlich zu erzielen, und so liegt zu erwarten, daß auch am Donnerstag die Unterhaltungsstoffe unserer erkrankten Soldaten eine namhafte Bereicherung erfährt. Zur Aufführung gelangt das Ausstattungs-Protokollausführer: „Die blonde Braut“ (Durch Nacht zum Licht) von Bresler. Zu recht zahlreichem Besuche sei hiermit allseitig aufgefördert.

— Wir erteilten folgende Stellungsnote aus dem Felde:

Ein interessanter Zeitungsartikel. Von Deutnant a. D. G. U. e. r. In unserem Ruhequartier, einem Dorfe bei La Hère, gelang es mir vor einiger Zeit einen interessanten Zeitungsartikel von einem Einwohner des Dorfes zu erhalten. Der Artikel, dessen Rand durch ein Blumengewand geschmückt ist, zeigt auf der Spitze die primitive Darstellung eines Straßentampes mit folgender Ueberschrift: „Le Baron de Deuxponts, Capitaine de Chevauxlegiers au service de Bavière, se défend seul dans une maison à Namslau, en Silésie, contre 36 Prussiens le 13. Dec. 1805.“

Der hier verzeichnete „Freier von Zweibrücken“ („Deuxponts“) ist der am 21. Januar 1784 zu Gerbach geborene Enkel des berühmten Herzogs Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken, Karl August Freiherr von Zweibrücken, Sohn von Pfälzgraf Wilhelm Freiherr von Zweibrücken und dessen Gattin Adelaide-Martine-Bois de Boissinon. Diese freiherrliche Familie von Zweibrücken stammt aus der moranachatischen Gg. Christian IV. mit Marie-Anne Camass, Weibin von Forbach. Karl August wurde am 20. April 1799 Unterleutnant im 1. bayr. Gen.-Regt., am 16. April 1803 Leutnant, am 28. April 1807 Rittmeister und am 4. September 1810 Major. Er farb unvermählt am 5. Oktober 1812 in Namslau an einer am 1. September 1812 in der Schlacht von Borodino erlittenen Wunde. Zu preussisch-russisch-französischen Kriegen (1806/07) zeichnete er sich mehrfach aus, so unter anderem auch in dem Gefecht bei Namslau im September am 15. Dezember 1806 (sieht 1806, wie der Text anah). Für seine Verdienste wurde er am 8. März 1807 Offizier des französischen Ehrenlegions, am 6. Juni 1807 Ritter des höchsten bayrischen Kriegesordens, des Max-Joseph-Ordens.

Wie man wohl dieser für die pfalz-zweibrückische Geschichte so interessante Keller in die Augen von La Hère bekommen sein! Über seine Herkunft lassen sich, da er gar keine Geburtskarte trägt, nur Vermutungen anstellen; vielleicht stammt er aus Gargemund in Gohringen, wo Keller im ähnlichen Stil hergestellt wurden. Das er in die Familie der Mutter des Darmgestellen gekommen ist, ist nicht sehr wahrscheinlich, da die Grafen de Balastran aus dem Anaque do stammen. Vielleicht rührt er aus dem Besitze der einzigen in Frankreich gebliebenen Schmecker Karl August, Marie-Anne-Gräfin von Zweibrücken, die mit einem Blonome de Birten-Deauville verheiratet war, ohne Nachkommen aus dieser Ehe, einen natürlichen Sohn Louis Adolphe de Deux-Ponts bei Bergny, geboren am 28. April 1809 zu Versailles hatte. Dieser Ludwig Adolphe von Zweibrücken genannt Bergny lebte als Artz zu Versailles, vermählte sich 1834 und hatte eine Tochter Bertha Marie Gräfinotte, die 1893 einen gewissen Léon Maureaux getrautete. Wahrscheinlich haben beide Familien Bergny und Cauteaux noch.

Einleitung rumänischer Zinsloseine.

Wie aus dem Bankhaus S. Reichssohn mittelit, werden nunmehr auch die am 1. März 1917 und am 1. März 1917 fällig gewordenen Zinsloseine von rumänischen 4 1/2, 5, 6 1/2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 Mark für hundert Sch. Die Umrechnung der Coupons erfolgt sogenanntes Bankhaus Kostenfrei.

Aufhebung des 5-Mrk-Banknoten.

Die seit dem 10. November v. J. geltende Verordnung über „Arbeitszeit für private Betriebe“ wird, wie im „Schlag. Bg.“ berichtet, vom 20. d. M. ab außer Kraft gesetzt werden. An ihre Stelle treten die vorher gültigen Bestimmungen. Danach dürfen also die Geschäftskunden in Zukunft wieder bis 7 Uhr, Abendmahlzeit bis 8 Uhr abends offen gehalten werden, anfast bis 5 bzw. 6 Uhr. Der Grund für den frühen Abendschließ, die Arbeitszeit, wird mit dem Bangerwerden der Tage allmählich hinfällig. Die Wiederherstellung der alten Geschäftszeit, die auch dem Wunsch der Geschäftskunde entspricht, erfolgt bereits jetzt mit Rücksicht auf den vor dem Diereste zu erwartenden lebhafteren Verkehr.

Das Feldheer braucht dringend Hafer, Hen und Stroh! Landwirte helft dem Heere!

Kreis-Sparkasse Namslau.

Die 8. Kriegsanleihe

ist zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Kreis-Sparkasse Namslau

nimmt an den Zeichnungstagen

von Montag, den 18. März bis Donnerstag, den 18. April,
mittags 1 Uhr

in den Dienststunden Zeichnungen entgegen.

Der Zeichnungspreis beträgt

für 100 M. 5^o Deutsche Reichsanleihe-Stücke 98,— M.

bei Eintragung in das Reichsschuldbuch 97,80 M.

für 100 M. 4^{1/2} o Reichsschatanweisungen 98,— M.

Bei Abhebung von Spareinlagen zur Bezahlung von Kriegsanleihe wird die Sparkasse ihren Sparern, die bei ihr selbst zeichnen, das weiteste Entgegenkommen bezeigen.

Die Zeichnungsscheine sind im Amtsfotel der Kreis-Sparkasse erhältlich und werden auf Ersuchen portofrei überandt.

Die Herren Amts-, Guts- und Gemeindevorsteher sowie die Herren Geistlichen und Lehrer werden — wie bei den vorigen Anleihen — Zeichnungen für die Kreis-Sparkasse vermitteln.

Die Kreis-Sparkasse übernimmt auf Antrag auch die Verwahrung und Verwaltung der durch sie gekauften Kriegsanleihen.

Kleine Zeichnungen unter 100 Mark.

Damit auch diejenigen, die über weniger als 100 M. verfügen, Kriegsanleihe erwerben können, sind sämtliche Schulen im Kreise zu Zeichnungs- und Zahlstellen für kleine Beträge unter 100 M. gemacht. Jeder,icht allein Schulkinder, kann bei den Herren Lehrern volle Markbeträge von 1 Mark an aufwärts für Kriegsanleihe einzahlen, die für die Zeit bis 2 Jahre nach Friedensschluss mit 5^o verzinst werden. Die Kreis-Sparkasse stellt über diese kleinen Beträge Kriegsparbücher aus. Nach Ablauf der 2 Jahre können die eingezahlten Beträge mit Zins- und Zinseszinsen bei der Sparkasse wieder abgehoben werden. Die kleinen Zeichnungen müssen spätestens bis zum 27. April vollbezahlt werden. Wer mit der Schule keine Verbindung hat, kann die kleinen Beträge auch bei der Kreis-Sparkasse selbst zeichnen.

Von den Beamten der Kreis-Sparkasse wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt werden.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats.

gez. Dr. Sayur, Landratsamtsverwalter.

Heut morgen 1 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der

**Schneidermeister
Ernst Schmigalle**

im Alter von 64 Jahren.

Namslau, den 16. März 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen
**Anna Schmigalle
und Kinder.**

Beerdigung findet am Dienstag, den 19. März, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zeichnungen

auf die

8. Kriegsanleihe

nehmen wir von Vereingmitgliedern und Nichtmitgliedern an

bis zum 18. April.

Vorschuß-Verein zu Namslau

e. G. m. b. H.

E. Kricke. Rudolf. W. Hofmann.

Ich empfehle in reicher Auswahl

Gardinen weiss u. crème

Künstler-Gardinen

Vorhangstoffe

Tüll-Bettdecken

Tischdecken

Linoleum-Läufer

45, 68 und 90 cm breit.

Carl Spallek.

Theater in Namslau

Scharf's Gasthaus.

Dienstag, den 19. März findet keine Vorstellung statt.

Donnerstag, den 21. März:
Wohltätigkeitsvorstellung zugunsten der im Felde erblindeten Krieger.

„Die blinde Braut“

oder: **Durch Nacht zum Licht.**

Grosses Kolorat-Ausstattungsstück in 4 Akten.

Namslauer Lehrerverein.

Sitzung

Sonabend, den 23. März d. J.,
nachm. 4^{1/2} Uhr
in Grimms Hotel.

Lehrverträge

zu haben in

O. Opitz' Buchdruckerei

Namslau

Fernsprecher Nr. 224.

Nationalkassen

geb., neu aufgearb., m. Garantie, hat billig abzugeben
Robert Jaeschke
Verf. Braslau, Neudorfstr. 37a
Tel 1684.

Klee- u. Rübensamen,

Obersäben, Wöhren,

Zwiebels, Gurken, Salat-

samen u. Gussbohnen.

H. Kristin.

Kohlenverforgung.

Die Ausgabe der neuen bis 1. Juli d. J. gültigen Kohlenkarten erfolgt wieder durch die Kohlenstellen (Ring 8) und zwar:

für die Stadt Namslau:

am 20. 3. Vorm. 8—12 Uhr für die Haushaltungen Ring, Bahnhofstr., Peter-Paulstr., Pfarrgasse, Mühlgasse, Wassergasse.

am 21. 3. Vorm. 8—12 Uhr für die Haushaltungen Klosterstr., Herrenasse, Mittelstr., Lavagasse, Spitalgasse, Hintergasse.

am 22. 3. Vorm. 8—12 Uhr für die Haushaltungen Andreas-Strasse, Schützenstr., Popfstr., Schulstr., Hofgasse, Braugasse.

am 23. 3. Vorm. 8—12 Uhr für die Haushaltungen Kretzauer-Strasse, Wilhelmstr., Rajenmenstr., Brägerstr., Saffelbacherstr., v. Marschstr.

am 25. 3. Vorm. 8—12 Uhr für die Haushaltungen Deutsche Vorstadt, Polen Vorstadt, Sandborstadt.

Die Stammabschnitte der alten Kohlenkarten sind vorzulegen.

Die Verteilung in der Stadt Reichthal und in den Landgemeinden wird vom 25. d. Mis. ab vom Magistrat Reichthal bezw. den Gemeindevorstehern vorgenommen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Sayur, Landratsamtsverwalter.

Pressenotiz.

Durch das in Breslau zur Ueberwachung des Nach- und Abwehrverkehrs im Grenzgebiet und der militärischen Lagerstellen erzielte Aufstommando (Nach- und Abschlusserwachungsstelle) sind in letzter Zeit mehrfach Diebstähle, Verabreichungen und Unterschlagungen von Militärgütern aus Eisenbahnwaggons und militärischen Lagerstellen aus Grund von Anzeigen aus der Bevölkerung aufgebeht worden. An alle Kreise der Bevölkerung wird ergebt daher nochmals die Bitte, die Militärverwaltung auch weiterhin in dieser Hinsicht zu unterstützen und jede zur Kenntnis gelangende Bezeichnung sofort dem Aufstommando zu melden.

Das Reichstämmer befindet sich Breslau, Leibnizstr. 4, Fernsprecher 5829.

Namslau, den 14. März 1918.

Für den Kreis-Ausschuß Abteilung Markenausgabe wird ein **besseres Fräulein**

mit guter Sandtschaft für sofort oder zum 1. April gesucht. Gleichzeitig soll dieselbe ein Knabe, welcher zu Eltern die Schule verläßt, eingestellt werden.

Sayur, Landratsamtsverwalter.

Höhere Knabenschule zu Namslau.

Die Anstalt bereitet bis zur Untersekunda eines Gymnasiums vor. Da die Zahl der Schüler eine beschränkte ist, werden dieselben besonders gründlich durchgebildet und es kann die Individualität der einzelnen besser berücksichtigt werden als anderwärts.

Die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler findet **Mittwoch, den 27. März 1918, vormittags 10 Uhr**, im Klassenfotel der Sergia statt.

Der Dirigent. K. Dworski.

Hotel zum Schwarzen Adler!

Preis-Auspielen

auf dem Billard, Regel-Partie.

25 Stok 1.— Wk.

Spielzeit vom 17. März bis 24. März

von früh 9 Uhr bis abends 10 Uhr.

Zur Preisverteilung kommen: 1 Rantingen, 1/2 St. Cognac, 50 Stk. Cigaretten, 1 St. Ritz, 100 Stk. Cigaretten, 1 Flasche Rotwein, 25 Stk. Cigaretten, 1/2 St. Cognac, 1/2 Flasche Wein, 50 Stk. Cigaretten. Die Preisverteilung findet den 25. März statt. Hierzu ladet ergeben ein

Tatsohke.

